

Berufslehre plus Berufsmatur

Alle Informationen rund um die Berufsmaturität beider Basel





Seite 4 **Berufsmatur**

1

Seite 6 **Allgemeines**

2

Seite 8 **Anforderungen**

3

Seite 10 **BM-Richtungen**

4

Seite 12 **Fachkompetenz**

5

Seite 14 **Ausbildungsmodelle**

6

Seite 16 **Weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten**

7

Seite 18 **Kontakte**

8

Seite 20 **Schulen**

9

Seite 22 **Informationen für Lehrbetriebe**

10

Berufsmatur

Die Grundlage für eine erfolgreiche Karriere

Die Berufsmaturität ergänzt die Berufslehre durch eine erweiterte Allgemeinbildung und Fachwissen. Mit diesem Abschluss erhält man einen direkten Zugang zum Studium an jeder Fachhochschule der Schweiz mit der entsprechenden Fachrichtung. Beste Aussichten für alle, die mit einer Berufslehre ihre Karriere starten wollen.

Als praxisorientierte Alternative zur gymnasialen Maturität bietet die Berufsmaturität zusammen mit der Berufslehre einen direkten Einstieg in die Berufswelt. Sie fördert selbstständiges Lernen und vermittelt Arbeits- und Problemlösungsmethoden für die Berufswelt. Neben der theoretischen Ausbildung in der Schule erfahren die Lernenden so auch die abwechslungsreiche praktische Anwendung eines Berufes.

Fachkräfte, die ihren Beruf von Grund auf gelernt haben, beherrschen den Transfer zwischen Theorie und Praxis und sind damit für jeden Betrieb eine Bereicherung. Auch ohne anschliessendes Hochschulstudium ebnet die Berufsmaturität den Weg für anspruchsvolle Weiterbildungen und ein lebenslanges Lernen.

Die Berufsmaturität lässt sich lehr- oder schulbegleitend (BM I) absolvieren oder nach einer abgeschlossenen Berufslehre (BM II) nachholen.

**Grundsätzlich hat man mit der Berufsmaturität «das Fünferli und das Weggli»:
Mit dem Abschluss erhält man die Berufs- und die Studierfähigkeit – eine doppelte Qualifikation.**



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Allgemeines

Gute Gründe, die für eine Berufsmaturität sprechen

Durch lebenslanges Lernen und schnellere berufliche Entwicklungen ist die erste Berufswahl heute nicht mehr für das ganze Leben getroffen – aber doch entscheidend und richtungsweisend. Die schnelle technische Entwicklung lässt den Bedarf an qualifizierten Fachkräften stetig steigen. Ein guter Start in das Berufsleben ist deshalb wichtig und eine vielseitige Ausbildung die starke Grundlage für alle weiteren Schritte.

Die Berufswahl beginnt bereits in der obligatorischen Schulzeit. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich rechtzeitig beruflich orientieren, sich für eine Ausbildungsrichtung entscheiden und sich dann auch entsprechend bewerben. Entscheiden sich Jugendliche dafür, die Berufsmaturität zu absolvieren, haben sie den Vorteil, noch an den Schulalltag und das Lernen gewöhnt zu sein.

Die Berufsmaturität ist für alle diejenigen interessant, welche die Schule weiterhin auf anspruchvollem Niveau besuchen möchten, den Schulalltag durch die Praxis in der Arbeitswelt erweitern und Gelerntes aktiv anwenden möchten. Die Berufsmaturitätsschule richtet sich an Lernende, die eine Berufslehre mit einer erweiterten schulischen Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die moderne Berufs- und Arbeitswelt kombinieren möchten.



2

3

4

5

6

7

8

9

10

Anforderungen

Eine Herausforderung an die Leistungsbereitschaft

Wer nach der Lehre ein Fachhochschulstudium anschliessen will und neben der Berufslehre bereit ist, hohe Anforderungen im schulischen Bereich zu erfüllen, ist für die Berufsmaturität ideal. Die Voraussetzung ist ein abgeschlossener Lehrvertrag zu Beginn der Ausbildung sowie das Erfüllen der Aufnahmebedingungen.

BM I (Lehrbegleitend)

Basel-Stadt

Prüfungsfrei für Kandidatinnen und Kandidaten, die die Bedingungen für einen prüfungsfreien Übertritt in die 3. Klasse eines baselstädtischen Gymnasiums erfüllen. Ebenso prüfungsfrei für Kandidatinnen und Kandidaten, die im Januar-Zeugnis des WBS-Abschlussjahres in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen (Durchschnitt aus Französisch und Englisch) 16.5 Notenpunkte erreichen.

Basel-Landschaft

Prüfungsfrei für Sek. Niveau E mit Notendurchschnitt 5.0 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch/Französisch im 1. Zeugnis des vierten Jahres und für Sek. Niveau P mit Notendurchschnitt 4.0 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch im 1. oder 2. Zeugnis des vierten Jahres sowie definitive Beförderung im 1. oder 2. Zeugnis des vierten Jahres.

Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Bedingungen für einen prüfungsfreien Eintritt in die BM I nicht erfüllen, haben die Möglichkeit, eine Aufnahmeprüfung zu absolvieren.



BM II (nach abgeschlossener Berufslehre)

Voraussetzung für die Aufnahme ist der Abschluss einer Berufslehre mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Prüfungsfrei aufgenommen werden Kandidatinnen und Kandidaten, die das Qualifikationsverfahren im Rang (Note 5.3 oder besser oder im KV mit schulischem Notenschnitt von mindestens 4.8) abgeschlossen haben sowie Kandidatinnen und Kandidaten, die bereits die Bedingungen für einen Eintritt in eine BM I erfüllt haben. Kandidatinnen und Kandidaten, die diese Anforderung nicht erfüllen, haben die Möglichkeit eine Aufnahmeprüfung zu absolvieren.

Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung umfasst die Fächer Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch. Die Prüfung ist bestanden, wenn der Durchschnitt der Prüfungsnoten mindestens 4.0 beträgt und nicht mehr als eine Note ungenügend ist (Englisch und Französisch zählen als eine Fremdsprachenote).

Viele Schulen bieten Vorbereitungskurse und Muster-Aufnahmeprüfungen zu Übungszwecken an.

Weitere Informationen können Sie den Internetseiten der betreffenden Berufsmaturitätsschulen entnehmen.

3

4

5

6

7

8

9

10

4

BM-Richtungen

Eine Frage des Talents

Die Berufsmaturität deckt sechs Richtungen ab, die mit der jeweiligen Fachkompetenz der verschiedenen beruflichen Grundbildungen übereinstimmen. Anhand von Neigungen und Fähigkeiten lässt sich herausfinden, welche Fachrichtung man verfolgen möchte.

Grundlagenfächer sind für alle Richtungen obligatorisch

Die Grundlagenfächer der Berufsmaturität vermitteln eine vertiefte Allgemeinbildung. Mit diesem zusätzlichen Bildungsangebot erfahren die Lernenden eine wesentliche Aufwertung des gesamten schulischen Abschlusses.

Schwerpunktfächer sind spezifisch ausgerichtet

Mit einem gezielten Unterrichtsangebot für den gewählten Fachbereich bekommen die Lernenden eine wichtige fachspezifische Schulung, die sie für die weitere Laufbahn brauchen.

Ergänzungsfächer erweitern allgemeinbildende Kompetenzen

Durch die Ergänzungsfächer erhalten die Lernenden Wissen in anderen Disziplinen und in fächerübergreifender Projektarbeit.

Grundlagenfächer für alle Berufsmaturitäts-Fachrichtungen

erste Landessprache
zweite Landessprache
dritte Sprache
Geschichte / Staatslehre
Volkswirtschaft / Betriebswirtschaft / Recht
Mathematik

Schwerpunktfächer

Technische Berufsmaturität

Physik
Chemie

Gestalterische Berufsmaturität

Gestaltung, Kultur, Kunst
Information und Kommunikation

Naturwissenschaftliche Berufsmaturität

Biologie / Ökologie
Physik / Chemie

Gesundheitliche und soziale Berufsmaturität

Naturwissenschaften
Sozialwissenschaften

Kaufmännische Berufsmaturität

Finanz- und
Rechnungswesen

Gewerbliche Berufsmaturität

Rechnungswesen
Information und Kommunikation

Ergänzend für alle Berufsmaturitäts-Richtungen

Interdisziplinäre Projektarbeit
Diverse Angebote der einzelnen Anbieter

4

5

6

7

8

9

10

Fachkompetenz

Mit den eigenen Fähigkeiten zum Erfolg

Wird der Berufsmaturitätsunterricht parallel zur beruflichen Grundbildung besucht, ist die Richtung in den meisten Fällen durch die berufliche Grundbildung und das Angebot an der Berufsmaturitätsschule bestimmt. Die freie Wahl der Richtung ist aus organisatorischen Gründen nur beschränkt möglich. Gelernte Berufsleute können die Richtung frei wählen.

Technische Richtung

Sie ergänzt die berufliche Grundbildung im technischen, industriellen und handwerklichen Bereich. Schwerpunktfächer sind Physik und Chemie. Mathematik ist stärker betont als in den anderen Richtungen.

Kaufmännische Richtung

Sie ergänzt die berufliche Grundbildung in den Bereichen Handel, Verwaltung, Dienstleistungen. Das Schwerpunktfach ist Finanz- und Rechnungswesen. Die beiden Fremdsprachen sowie Wirtschaft und Recht sind stärker betont als in den anderen Richtungen.

Gestalterische Richtung

Sie ergänzt die beruflichen Grundbildungen, in denen Gestalten in allen möglichen Ausprägungen wichtig ist. Die Schwerpunktfächer sind Gestalten, Kultur und Kunst sowie Information und Kommunikation.



Gewerbliche Richtung

Sie ergänzt die berufliche Grundbildung im handwerklichen und gewerblichen Bereich. Schwerpunktfächer sind Rechnungswesen, Information und Kommunikation. Wirtschaft, Recht und Mathematik sind stärker betont. Für viele gewerblich orientierte Berufe ist diese Richtung auch eine gute Vorbereitung auf die Angebote der höheren Berufsbildung.

Naturwissenschaftliche Richtung

Sie ergänzt die berufliche Grundbildung im Bereich der Landwirtschaft, der Lebensmittelproduktion und der grünen Berufe. Schwerpunktfächer sind Biologie / Ökologie und Physik / Chemie.

Gesundheitliche und soziale Richtung

Sie ist speziell angepasst an die Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich. Schwerpunktfächer sind Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften.

5

6

7

8

9

10

Ausbildungsmodelle

Mehrere Wege führen zur Berufsmaturität

Die Berufsmaturität lässt sich auf verschiedenen Wegen erreichen. Entweder lehrbegleitend oder aber anschliessend an einen erfolgreichen Lehrabschluss.

Lehrbegleitende Berufsmaturität (BM I)

Die Berufsmaturität wird lehrbegleitend erworben und endet gleichzeitig mit dem Abschluss der Berufslehre und Erlangen des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (3-4 Jahre).

Schulbegleitende Berufsmaturität

Man besucht die vierjährige Wirtschaftsmittelschule (WMS) (3 Jahre Vollzeitschule und 1 Jahr Praktikum).

Berufsmaturität nach abgeschlossener Berufslehre (BM II)

Die Berufsmaturität ist für gelernte Berufsleute die ideale Ergänzung nach der Berufslehre.

Teilzeit-Berufsmaturitätsschule (4 Semester)

Der Unterricht erfolgt berufsbegleitend jeweils an zwei Tagen in der Woche an der Berufsmaturitätsschule.

Vollzeit-Berufsmaturitätsschule (2 Semester)

Man besucht an vier bis fünf Tagen in der Woche einen einjährigen Vollzeitlehrgang an der Berufsmaturitätsschule.



6

7

8

9

10

Weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten

Kein Abschluss ohne Anschluss

Mit der Berufsmaturität hat man die beste Grundlage für weitere Ausbildungen – die Türen für eine erfolgreiche Karriere stehen damit weit offen.

Fachhochschulen

Die Berufsmaturität berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in eine Fachhochschule, die mit der Grundausbildung übereinstimmt. Beispielsweise ermöglicht die kaufmännische Berufsmaturität den prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschule im Bereich Wirtschaft. Entspricht die Grundbildung nicht dem Studienbereich, wird zusätzlich ein einjähriges qualifizierendes Praktikum verlangt.

Höhere Berufsbildung mit eidg. anerkannten Abschlüssen

Die Berufsmaturität ist ein gutes Fundament, jedoch keine Zulassungsbedingung für die höhere Berufsbildung. Die höhere Berufsbildung baut auf der beruflichen Erfahrung auf und vermittelt Qualifikationen, die zum Ausüben einer anspruchsvollen und verantwortungsvollen Berufstätigkeit erforderlich sind (bspw. Automobil diagnostiker, Gärtnermeisterin, HR-Fachmann, Logistikfachfrau).



Passerelle Berufsmaturität – Universität/ETH

Wer nach Abschluss der Berufsmaturität an einer Universität oder an der ETH studieren möchte, kann den einjährigen Passerellenlehrgang besuchen. Die bestandene Abschlussprüfung berechtigt zusammen mit dem Berufsmaturitätsausweis zur Zulassung zu den Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH), den eidgenössischen Medizinalprüfungen und den kantonalen Universitäten und auch zu den Pädagogischen Hochschulen. Geprüft werden die fünf Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie) sowie Geistes- und Sozialwissenschaften (Geschichte und Geografie).

Der Vorbereitungskurs umfasst zwei Semester mit wöchentlich 15 Lektionen Unterricht und rund 26 Stunden Selbststudium. Die Berufstätigkeit der Studierenden soll während des Vorbereitungskurses maximal 25 Stellenprozente betragen.

Die Passerelle wird im Auftrag der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft durch die Maturitätsschule für Berufstätige (MfB) am Gymnasium Kirschgarten in Basel geführt:

Passerelle

Sandra Eggli-Glaser

Leiterin Passerelle und Maturitätskurse für Berufstätige

Hermann Kinkelin-Strasse 10, 4051 Basel, Tel. 061 205 75 00

Kontakte

Unsere Hilfe für Beratung, Stipendien und Anmeldung

Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf in Basel und Baselland

BiZ Liestal

Rosenstrasse 25, 4410 Liestal, Tel. 061 927 28 28
www.afbb.bl.ch.ch

BiZ Bottmingen

Wuhrmattstrasse 23, 4103 Bottmingen, Tel. 061 426 66 66
www.afbb.bl.ch.ch

Berufsberatung Basel

Rebgasse 14, 4058 Basel, Tel. 061 267 86 87
www.bbe-bs.ch

Stipendien

Amt für Ausbildungsbeiträge BS

Holbeinstrasse 50, Postfach, 4001 Basel, Tel. 061 201 31 81
www.ed-bs.ch

Ausbildungsbeiträge BL

Hauptstrasse 28, 4127 Birsfelden, Tel. 061 552 79 99
www.baselland.ch

Vorbereitungskurse und Infoveranstaltungen werden von den jeweiligen Berufsmaturitätsschulen angeboten.



Anmeldung

Wer sich für einen BM-Lehrgang anmelden möchte, sollte seine Anmeldung schriftlich und fristgerecht bei der entsprechenden Schule einreichen. Den Stichtag für die Anmeldung erfährt man über die Internetseiten der jeweiligen Schule.

Informationen zur Berufsmaturitätsausbildung:

www.berufsmaturbb.ch

Das Schulangebot der BM beider Basel auf einen Blick

Basel-Stadt

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel
Tel. 061 695 61 11, www.agsbs.ch

**Technische BM
Gewerbliche BM
Gestalterische BM**

Berufsfachschule Basel

Kohlenberggasse 10, 4001 Basel
Tel. 061 267 55 00, www.bfsbs.ch

**Gesundheitliche und
soziale BM
Gewerbliche BM**

Handelsschule KV Basel

Aeschengraben 15, 4002 Basel
Tel. 061 295 63 00, www.hkvbs.ch

Kaufmännische BM

Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule Basel (WMS)

Andreas Heusler-Strasse 41, 4052 Basel
Tel. 061 375 92 00, www.edubs.ch

Kaufmännische BM

Basel-Landschaft

Berufsfachschule Gesundheit

Emil Frey-Strasse 100, 4142 Münchenstein
Tel. 061 552 65 61, www.bfg-baselland.ch

**Gesundheitliche und
soziale BM**

Berufsfachschule aprentas

Lachmattstrasse 81, 4132 Muttenz
Tel. 061 468 39 33, www.aprentas.ch

Technische BM

Bildungszentrum kvBL Liestal

Obergestadeckplatz 21, 4410 Liestal
Tel. 061 926 25 00, www.bildungszentrumkvbl.ch

Kaufmännische BM

Bildungszentrum kvBL Reinach

Weiermattstrasse 11, 4153 Reinach
Tel. 061 717 18 18, www.bildungszentrumkvbl.ch

Kaufmännische BM

Gewerblich-industrielle Berufsfachschule Liestal

Mühlemattstrasse 34, 4410 Liestal
Tel. 061 906 88 88, www.gibliestal.ch

Technische BM

Gewerblich-industrielle Berufsfachschule Muttenz

Gründenstrasse 46, 4132 Muttenz
Tel. 061 467 88 88, www.gibmuttenz.ch

Technische BM

Überregional

INFORAMA

Rütti 5, 3052 Zollikofen
Tel. 031 910 51 11, www.vol.be.ch

**Naturwissenschaftliche
BM**

**Strickhof Naturwissenschaftliche
Berufsmaturitätsschule**

8315 Lindau
Tel. 052 354 98 57, www.strickhof.zh.ch

**Naturwissenschaftliche
BM**

LBBZ Plantahof

7302 Landquart
Tel. 081 307 45 45, www.gr.ch

**Naturwissenschaftliche
BM**

Informationen für Lehrbetriebe

Bilden Sie heute Ihre Fachkräfte von morgen aus

Eine Ausbildung kostet Zeit und Geld. Nicht nur den Lernenden, sondern auch Ihrer Unternehmung. Deshalb sind Sie sicher interessiert, von dieser «Investition» möglichst langfristig zu profitieren. Mit der Berufsmaturität eröffnen sich in dieser Hinsicht für Unternehmen völlig neue Perspektiven. Die Berufsmaturität bietet Ihren Lernenden die Chance auf ein Fachhochschulstudium oder legt die Grundlage für eine weiterführende höhere Berufsbildung. Die Gelegenheit für Sie, Fachkräfte von der beruflichen Grundbildung an über mehrere Stufen selbst auszubilden, zu begleiten und langfristig an Ihr Unternehmen zu binden.

Die Berufsmaturität ergänzt die Berufslehre durch eine erweiterte Allgemeinbildung und durch Fachwissen. Mit diesem Abschluss erhalten die Lernenden einen direkten Zugang zum Studium an jeder Fachhochschule der Schweiz. Dieser prüfungsfreie Zugang zu einem praxisbezogenen Studium ermöglicht es, die Ausbildung mit Fachwissen zu untermauern sowie betriebliches Wissen und Entwicklungen langfristig zu sichern. Die Fachkräfte bilden den Grundstock für Kaderpositionen in allen Bereichen der Wirtschaft, da sie ihren Beruf von Grund auf gelernt haben und den Transfer von der Theorie zur Praxis beherrschen.

Die Berufsmaturität ist die solide Grundlage für die Weiterbildung Ihrer Fachkräfte von morgen.



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
**Berufsberatung, Berufs- und
Erwachsenenbildung**

 **Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Kanton Basel-Landschaft**
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Gewerbeverband
Basel-Stadt 

WIRTSCHAFTSKAMMER
BASELSTADT 

handelskammer beider basel

VERBAND DER INDUSTRIE-, HANDELS- UND DIENST-
LEISTUNGSFIRMEN IN BASEL-STADT UND BASELSTADT

 **BERUFSBILDUNG PLUS.CH**
DER WEG DER PROFIS.

